

LOGISTIKPOLITIK

Spediteure wollen Verbesserungen

WIEN. Im Fachverband Spedition und Logistik, der gesetzlichen Interessenvertretung aller österreichischen Speditionen in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), hat Alfred Wolfram vor Kurzem die Funktion des Fachverbandsobmanns übernommen.

Der Branchenexperte, der drei Jahrzehnte für Schenker tätig war, bevor er sich vor rund zehn Jahren mit der Wolfram Logistik GmbH selbstständig machte, sieht vor allem beim „Zollverfahren 4200“ großen Handlungsbedarf: „Der Gesetzgeber muss hier endlich handeln und die Schlechterstellung unserer Mitgliedsunternehmen abschaffen, gerade weil diese im globalen Wettbewerb stehen und einem starken Konkurrenzdruck aus dem Ausland unterworfen sind.“

Weitere To-dos

Darüber hinaus wünscht sich der neue Fachverbandsobmann u.a. die Verlängerung der Breitspur in den Großraum Wien und Niederösterreich, um eine neue Logistikdrehscheibe zwischen West- und Osteuropa und Asien zu schaffen.

Auch Multimodalität zu fördern und auszubauen, ist Wolfram ein wichtiges Anliegen. (pj)

**FV Spedition und Logistik**

Alfred Wolfram ist Alfred Schneckenreither als neuer Obmann gefolgt.



Das Knapp-Vorstandsteam mit COO Franz Mathi, CEO Gerald Hofer und CFO Christian Grabner (v.l.).

Die Logistik-Profis

Die Knapp AG hat mit mehr als 4.500 Mitarbeitern weltweit ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

HART BEI GRAZ. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Nettoumsatz der Knapp AG um 34,5% auf 954 Mio. €, und erstmals in der Firmengeschichte überstieg das Auftragsvolumen die Milliardengrenze. Weiters wurde mit einem EBIT von 65,2 Mio. € ein Gewinnzuwachs von 44,2% erzielt.

Im vergangenen Jahr investierte das Unternehmen mehr als 43 Mio. € in Gebäude und Infrastruktur und weitere 48 Mio. in Forschung und Entwicklung – eine Steigerung um 25%.

„Innovation und Entwicklung ist für uns nach wie vor ein starker Schwerpunkt“, sagt COO Franz Mathi zu medianet. „Wir haben unsere Kapazitäten u.a. in Polen, Slowenien und Kroatien erweitert.“

Aktiver Teil der Gesellschaft

Rund 136 Mio. € Lohnsteuer, Sozialabgaben und Ertragssteuern werden von Knapp jährlich in Österreich bezahlt. Darüber hinaus entsteht natürlich eine hohe Wertschöpfung innerhalb der Region.

Investiert wird auch in nachhaltige, ökologische und soziale Entwicklungen. Umweltschutz hat einen sehr hohen Stellenwert, und mit dem innovativen Mobilitätsprogramm „Knapp goes green“ wurde ein Vorzeigeprojekt gestartet: Die Initiative fördert die Elektromobilität und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Mehr als 370 Mitarbeiter nutzen die Angebote bereits, weitere Initiativen sind geplant.

Für Nachhaltigkeit sorgt außerdem die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Firmenzentrale mit einer Spitzenleistung von fast 200 kWh. Diese Sonnenenergie versorgt nicht nur die Bürogebäude, sondern auch 28 E-Ladestationen. 1,4 Mio. € fließen in die Gesamtinitiative Knapp goes green (Verbundkarten, Autos, Busse, Photovoltaikanlage, Ladestationen, etc.).

Jenseits der Grenzen

Weltweit ist die Mitarbeiterzahl stark gestiegen und liegt bereits bei über 4.500; insgesamt konnte die Zahl der Mitarbeiter um mehr als 700 gesteigert werden.

„Für die unmittelbare Zukunft streben wir weiteres nachhaltiges Wachstum an und haben dafür zukunftsweisende Investitionen wie den Bau des neuen Innovationszentrums und der neuen Hallenflächen in Hart sowie weitere Ausbauschritte in Leoben und Dobl getätigt“, meint CFO Christian Grabner. „Dazu kommt der internationale Aufbau u.a. mit einem neuen Headquarter in den USA.“ (pj)

Der Knapp-Konzern

Kenndaten	2018/ 2019	2017/ 2018	± in %
Umsatz	954,27	709,62	+34,5
Auftrags- eingang	1.254,0	925,81	+35,4
EBITDA	80,20	58,08	+38,1
EBIT	65,19	45,20	+44,2
EBT	57,56	40,37	+42,6
F&E- Investitionen	47,82	38,19	+25,2
Eigenkapital	149,46	123,87	+20,7
Mitarbeiter	4.509	3.778	+19,3

Finanzangaben in Mio. €, Geschäftsjahr von 1.4. bis 31.3.
Quelle: Knapp AG